

## Presseinformation

01.März 2012

### Rezeptfreiheit für die »Pille danach« in Deutschland überfällig Argumente des Berufsverbands der Frauenärzte e.V. hinfällig

pro familia Berlin und das Familienplanungszentrum Balance fordern schon seit Jahren die Rezeptfreiheit für die „Pille danach“. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Frauenarzt hatte sich BVF-Präsident Dr. Christian Albring gegen die Aufhebung der Verschreibungspflicht für die „Pille danach“ ausgesprochen, mit der innerhalb der ersten 72 Stunden nach einem ungeschützten Geschlechtsverkehr eine Schwangerschaft verhindert werden kann.

*Prof. Ulrike Busch vom Vorstand der pro familia Berlin:* „Die „Pille danach“ dient als Verhütung für den Notfall. In 28 Ländern der EU kann man sie mittlerweile frei in der Apotheke kaufen, alle deutschen Nachbarländer außer Polen sind darunter. Online bekommt man die Tabletten rezeptfrei, aber für ein Vielfaches des Apothekenpreises und verspätet. Es gibt keine sachlichen Gründe, warum es in Deutschland keine Befreiung von der Rezeptpflicht gibt. Das Gesundheitsministerium sollte dem Bundesrat zeitnah die Empfehlung zur Rezeptfreiheit der „Pille danach“ vorlegen, damit internationalen Standards folgen und das Schlusslichtdasein Deutschlands in dieser Frage beenden.

Die von Dr. Albring vorgebrachten Argumente für eine Rezeptpflichtigkeit sind in weiten Passagen nicht haltbar - so das Berliner Familienplanungszentrum BALANCE, der Berliner Landesverband von pro familia Deutschland, das Museum für Verhütung in Wien und die Berliner Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Humanistischen Verbandes in ihrer Replik.

*Dr. Christiane Tennhardt, Ärztin im Familienplanungszentrum Balance:* „Wir wenden uns ausdrücklich gegen den Mythos von der Abtreibungspille. Im Notfall könnten Mädchen und Frauen ohne eine Rezeptpflicht schneller an die Tablette kommen, denn innerhalb von 24 Stunden kann sie mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit eine Schwangerschaft verhindern. Weil die „Pille danach“ nur leichte Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Kopfschmerzen haben kann, empfiehlt selbst die Weltgesundheitsorganisation, diese Pille rezeptfrei zugänglich zu machen“.

Glaut man der Veröffentlichung der Lobby der Frauenärzte, so scheint das Unwissen über die „Pille danach“ in Deutschland besonders groß zu sein. Dr. Christian Albring behauptet zum Beispiel, Frauen kämen durch die ärztliche Verordnung gleichzeitig auch immer in den Genuss einer kontrazeptiven Beratung, die ihnen auch für die Zukunft weiterhelfe und würden in so einer Situation die fachliche Kompetenz, Neutralität und professionelle Distanz der Ärzte schätzen. Ganz anders die Erfahrungen in einer pro familia Umfrage zur „Pille danach“. Hier berichteten ein Drittel der Frauen, sich in diesem Zusammenhang nicht gut beraten und behandelt gefühlt zu haben.

Die Rezeptpflicht stellt eine signifikante Hürde im Zugang dar. Das unbegründete Festhalten an der Rezeptpflicht erhöht das Risiko für eine ungewollte Schwangerschaft. Es ist unethisch und widerspricht dem Recht auf reproduktive Selbstbestimmung und Gesundheit von Frauen.

**Pressekontakt pro familia Berlin:** Dr. Jutta Pliefke, Tel. 214 76 421  
**Pressekontakt Familienplanungszentrum Berlin - BALANCE:**  
Isabel Merchan, Tel: 236 236 841

---

pro familia Berlin setzt sich seit über 50 Jahren für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Rechte ein. pro familia ist ein gemeinnütziger Verein in freier Trägerschaft und parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Landesverband Berlin wurde 1964 gegründet und verfügt über ein Beratungszentrum, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich etwa 20.000 Menschen in persönlichen Gesprächen oder telefonischen Kontakten erreichen. Der pro familia Bundesverband hat seinen Sitz in Frankfurt/Main und setzt sich aus 16 Landesverbänden zusammen. Der Bundesverband der pro familia gehört national wie europaweit zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Dienstleistern der Sexualpädagogik, Familienplanungs-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung. In den 180 Beratungsstellen in Deutschland finden Menschen aller Religionen und Nationalitäten fachlich und menschlich qualifizierten Rat. [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

Das Familienplanungszentrum - BALANCE wurde 1992 gegründet und engagiert sich seitdem in der Prävention und Gesundheitsversorgung für verschiedene Zielgruppen in Berlin. Die Arbeitsweise von BALANCE ist interdisziplinär nach dem Motto „Alles unter einem Dach“ angelegt. BALANCE bietet medizinische Versorgung und Beratung zu Themen wie Schwangerschaft, Verhütung, Familienplanung und Sexualität an. Darüber hinaus offeriert BALANCE psychologische Beratungen, sexualpädagogische Angebote für (beeinträchtigte) Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie für Multiplikator\_innen unterschiedlicher Berufsgruppen. Schwerpunkte der fachlichen Arbeit sind Themen wie sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung, Jungfernhäutchen, weibliche Genitalverstümmelung (FGM), Frauenrechte und anderes. Weitere Informationen finden Sie unter [www.fpz-berlin.de](http://www.fpz-berlin.de)